Hoffnung?!

»Es scheint wirklich dem Menschen nur die eine Hoffnung gegeben, zwar nicht die Welt und die anderen, aber wenigstens sich selber einigermaßen ändern und bessern zu können, und auf denen, die das tun, beruht im Geheimen das Heil der Welt.«
– Hermann Hesse

Eigentlich nichts Neues und zudem auch noch irgendwie erwartbar, dass wir als christlicher Verband mit dem Thema Hoffnung zu Weihnachten um die Ecke kommen. Wieder einmal sind wir an einem Punkt in unserer Geschichte angelangt, wo wir uns die Frage nach der Perspektive stellen. Was erwartet uns in dieser ungerechten und unfriedlichen Welt? Vielmehr was erwartet unsere Kinder und Enkelkinder? Wo stehen wir und was können wir selbst tun?

All diese Fragen und die Suche nach den passenden Antworten brauchen Hoffnung. Hoffnung auf eine friedvolle und gerechte Welt. Und Hesse hat Recht: wir müssen bei uns anfangen - jeder für sich -, nur so kann es besser werden. Schauen wir hin, verlassen wir eingetretene Wege und lassen uns von der Hoffnung tragen!

Wir laden herzlich dazu ein, die Impulse weiterzugeben und mit uns darüber zu sprechen. Bleibt gesund! Eine gesegnete Adventszeit wünschen

Diakon Ingo Langner
Diözesanpräses

Dr. Timo Freudenberger
Diözesansekretär

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

Impuls zum 4. Advent 2024

Frieden

(Micha 5, 1-4a | Übersetzung: EÜ)

1 Aber du, Betlehem-Efrata, bist zwar klein unter den Sippen Judas, aus dir wird mir einer hervorgehen, der über Israel herrschen soll. Seine Ursprünge liegen in ferner Vorzeit, in längst vergangenen Tagen.
2 Darum gibt er sie preis, bis zu der Zeit, da die Gebärende geboren hat. Dann wird der Rest seiner Brüder zurückkehren zu den Söhnen Israels.
3 Er wird auftreten und ihr Hirt sein in der Kraft des HERRN, in der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes. Sie werden in Sicherheit wohnen; denn nun wird er groß sein bis an die Grenzen der Erde.
4 Und er wird der Friede sein.

Es ist so leicht gesagt … Nun seid doch mal friedlich … es muss doch bald Frieden geben. Ein so großes Wort, das wir Menschen in seiner Bedeutung scheinbar nicht ergreifen können oder gar umsetzen können.

Auf vielen Ebenen kann ich mir dann erklären, warum es uns nicht gelingt, Frieden zu halten. So haben wir den Impuls zum Überleben. Wenn es gefährdet ist oder scheint, so schaltet unser Hirn auf Angriff oder Flucht. Zugleich haben wir gelernt, dass wir auf Gruppen angewiesen sind, die uns unterstützen und die wir unterstützen.

Überleben meinte vor über 200.000 Jahren das basale Überleben – Nahrung, Wasser.

Im Laufe der Zeit haben wir Mechanismen gefunden, um nicht nur „schlicht“ zu überleben, sondern auch, um „gut“ zu überleben. Dieses gute Leben und das Glück werden eine wesentliche Komponente unserer Existenz. Damit verbinden sich für mich das „Ich“ und das „Wir“. Wenn ich diese „Koordinaten“ meines Handelns ernst nehme, stelle ich mir schon die Frage, warum sich manche*r so schwertut. Dann geht es vielfach um Macht, Einfluss und letztlich „Habenwollen“. Unsere kapitalistischen Systeme funktionieren so und werden immer wieder geschmiert. Nun, die Weltrevolution wird leider, so wie wir Menschen strukturiert sind, nicht funktionieren. Geleitet von einer grundlegenden Angst, die sich zudem manipulieren lässt, greifen wir allzu schnell zu den falschen Mitteln, die das Miteinander der Menschen untergraben.

Sollen wir also die Hoffnung verlieren und nichts mehr tun? Sollen wir zynisch und bewusst – gleichsam nihilistisch – rechtsextreme Parteien wählen, die aus ihrem abgrundtiefen Hass, den sie als Besorgnis kaschieren, alles vernichten.

Wir könnten uns aber auch daran erinnern, dass da ein Gott ist, der seine Menschlichkeit im Kleinen begonnen hat. Der die Welt verändern möchte und der einen Frieden schenkt, an dem wir mitarbeiten sollen, dürfen und können, auch wenn wir ihn nicht vollständig verwirklichen können.

Wie in Bethlehem, diesem eigentlich unbedeutenden Ort, knüpfen wir an einer Zusage an, die die ersten Schritte geht.

Mit Hoffnung und mit Mut – trotz mancher Unsicherheiten!

KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

IMPRESSUM **KAB Diözesanverband Hildesheim** Goethestraße 15, 31135 Hildesheim · **Telefon** 05121 307-448 · **E-Mail** kab@bistum-hildesheim.de · **Website** www.kab-hildesheim.de